Fraktion in der Bezirksvertretung
Uellendahl-Katernberg

Es informiert Sie Sylvia Meyer

An Herrn Bezirksbürgermeister
Joachim Lüppken

BV Uellendahl-Katernberg

E-Mail sylvia.meyer@gruene-wuppertal.de

Datum 08.10.2021

Zur Sitzung am	Gremium
28.10.2021	**Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg**

Lärm und Autoposer auf der Uellendahler Straße stoppen

Sehr geehrter Herr Lüppken,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantragt, die Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg möge in der kommenden Sitzung folgenden Beschluss fassen:

Die Verwaltung möge überprüfen,

1. welche verkehrsberuhigenden Maßnahmen (z.B. Bodenwellen) geeignet sind, um die „Autorennen" (Zitat WZ) auf der Stichstraße zwischen McDonald und der anliegenden Kfz-Werkstatt zu stoppen und

2. wer im Besitz der Stichstraße zwischen dem McDonald und der gegenüberliegenden KFZ-Werkstatt an der Uellendahler Str. ist.

3. Falls die Stichstraße in privatem Besitz liegt soll geprüft werden, ob die verkehrsberuhigenden Maßnahmen durch die Stadt durchgeführt werden können.

4. Das Ergebnis der Prüfung infrage kommender Maßnahmen soll die Verwaltung der BV in der nächsten Sitzung zur Beschlussfassung vorlegen und anschließend umsetzen.

Begründung:
Die WZ vom 09. August berichtete über einen „Hot Spot" an der Uellendahler Straße, im Bereich der Stichstraße des McDonald und der angrenzenden Firmen. Die nächtliche Lärmbelästigung durch „getunte Fahrzeuge und aufheulende Automotoren" sind, nach Rücksprache, der Polizei bekannt und treten seit ca. 1,5 Jahren (parallel seit Ausbruch der Corona-Pandemie) besonders in den Sommermonaten auf. Hinzu kommen „lautes Grölen, Lachen und das laute Abspielen von Musik" Zitat WZ-Artikel vom 09.08.2021.

Nach unserer Recherche ist die anliegende Seniorenresidenz „Alloheim" von der Lärmbelästigung ebenfalls betroffen. Der Lärm tritt demnach überwiegend nachts auf und stört die Bewohner*innen beim Schlafen. Der Schall des Lärms ist sogar von Anwohner*innen am Norkshäuschen zu hören. Sie haben sich beschwert, die Polizei hat schon mehrfach Kontrollen durchgeführt, allerdings ohne die Lärmbelästigung einschränken zu können.
Die beantragte Maßnahme zielt darauf ab, den Treffpunkt für diese Zielgruppe unattraktiv zu machen und die Störungen zu beseitigen.

Anlage:
Der Artikel in der WZ vom 08.08.2021

Mit freundlichen Grüßen

Sylvia Meyer
Fraktionssprecherin

WZ vom 08.08.2021

Uellendahler Straße: Autolärm ist ein Problem
Raser wecken Bewohner nachts
Uellendahl
Die Uellendahler Straße gehört zu den vielbefahrenen Verkehrsadern Wuppertals. Egal ob man in der Woche oder an einem Samstag vor Ort ist – der Autoverkehr sorgt durchgängig für einen hohen Geräuschpegel. Dieses „Rauschen" ist auch dann noch zu vernehmen, wenn man ein gutes Stück von der Straße entfernt steht. Zum Beispiel an der Neubauanlage Kempers Häuschen Ecke Uellendahler Straße. Da bekommt man mehr mit als einem lieb sein kann. Schon ein abbremsendes Auto ist deutlich zu hören.
Ein Bewohner der Anlage beschwert sich gegenüber der WZ, dass er wegen des Verkehrslärms nachts nicht mehr zur Ruhe kommt. Einen „Hot Spot" nennt er den Bereich des McDonald's-Schnellimbisses und der angrenzenden Firmen. Zu den wahrgenommenen Lärmbelästigungen zählt er nicht nur aufheulende Motoren oder Hupkonzerte. Auf der Straße zwischen McDonald's und der angrenzenden Kfz-Werkstatt fänden „illegale Autorennen" statt.

Polizei hat den Schwerpunkt des nächtlichen Lärms im Blick

Den besagten „Hot Spot" hat auch die Wuppertaler Polizei auf dem Schirm. Dort versammelten sich gelegentlich junge Erwachsene mit getunten Fahrzeugen, sagt Polizeisprecher Stefan Weitkämper. Das Phänomen der „Autoposer" trete besonders an den Wochenenden der Sommermonate auf. Die „Poser" fielen immer wieder durch Lärm auf. Wobei nicht nur die lauten Fahrzeuge das Problem seien. Hinzu käme das allgemeine Verhalten wie Grölen, Lachen oder das laute Abspielen von Musik.
Die jungen Autofans, so der Polizeisprecher, begingen vor allem Ordnungswidrigkeiten. Darunter falle eben auch „unnötiger Lärm". Der beginnt schon beim Anfahren mit quietschenden Reifen und geht bis zu unnützem Hin- und Herfahren. Solche Ordnungswidrigkeiten wurden lange mit 10 Euro Verwarnungsgeld geahndet. Das soll sich aber bald ändern. Diesen April einigten sich Bund und Länder auf eine Erhöhung des Bußgeldes auf 100 Euro. Die geplanten Änderungen der Straßenverkehrsordnung sollen im September in Kraft treten.

Viele Autos dürfen legal laut sein – auch ungetunt

Die Ursache des Lärms sei aber nicht erst das ordnungswidrige Tunen, betont Weitkämper. Die überwiegende Zahl der Fahrzeuge sei legal schon „sehr laut". So darf etwa ein Luxussportwagen über 100 Dezibel erreichen. Genauso laut sind die Sportversionen von Mittelklassewagen.Vorfälle, die unter den Begriff „illegale Autorennen" fallen, hat es laut Polizei in letzter Zeit in ganz Wuppertal nicht gegeben. Verkehrsunfälle mit getunten Autos seien nach wie vor Einzelfälle. In diesem Sinne fällt das, was sich Ende April an der Uellendahler Straße Ecke Leipziger Straße ereignete, eindeutig aus dem Rahmen. Damals verlor ein Fahrer die Kontrolle über seinen leistungsstarken Mercedes. Das Fahrzeug schleuderte über den Gehweg und prallte schließlich gegen eine Mauer. Bilanz: drei Verletzte und ein hoher Schaden.
Von Daniel Diekhans
Raser wecken Bewohner nachts